

Neue Kolleginnen in der Verwaltung

Ulrike Hagemann

„Ich bin auf einem Bauernhof bei Neetze aufgewachsen, wo ich auch heute wieder lebe. Als Jugendliche habe ich angefangen, mich für die Natur einzusetzen. Dabei war ich oft mit dem NABU in der Lüneburger Elbmarsch unterwegs. Nach dem Biologiestudium und der Arbeit in mehreren Planungsbüros war ich zuletzt bei der Nie-

dersächsischen Landesgesellschaft beschäftigt. Schwerpunkte meiner bisherigen und jetzigen Tätigkeit sind das Mitwirken an verschiedenen Planungsvorhaben sowie die Umsetzung und Begleitung von Kompensationsmaßnahmen im Themenfeld „Landwirtschaft und Naturschutz“. Ich freue mich sehr darüber, dass ich mich nun auch beruflich dem Schutz von Natur und Landschaft an der Elbe widmen darf.“



Dana Zimmerling

„Seit Mitte August unterstütze ich die Biosphärenreservatsverwaltung im Bereich Mediengestaltung, arbeite nebenbei freiberuflich als Grafikdesignerin und Illustratorin. Das Biosphärenreservat nutzt das Design der Nationalen Naturlandschaften. Da dieses erneuert wurde, besteht meine Aufgabe nun darin, es auf unsere Flyer, Broschüren und andere Medien zu übertragen. Ich habe lange im Ausland gelebt, in sehr großen Städten wie Tokyo und Hongkong. Seit 2016 genieße ich die ländliche Ruhe im Wendland. Mir ist die Arbeit in einem sinnstiftenden Bereich mit Naturbezug wichtig. Meine Stelle ist auf ein Jahr befristet. Anschließend würde ich gerne weiter im Bereich Naturschutz gestalterisch arbeiten. Das fühlt sich für mich gut an und spannend ist es auch.“

Ich habe lange im Ausland gelebt, in sehr großen Städten wie Tokyo und Hongkong. Seit 2016 genieße ich die ländliche Ruhe im Wendland. Mir ist die Arbeit in einem sinnstiftenden Bereich mit Naturbezug wichtig. Meine Stelle ist auf ein Jahr befristet. Anschließend würde ich gerne weiter im Bereich Naturschutz gestalterisch arbeiten. Das fühlt sich für mich gut an und spannend ist es auch.“



VR als innovatives Bildungsmedium

Neudeutsch spricht man von „Virtueller Realität“ (VR), wenn man eine spezielle Brille aufsetzt und in digitale Welten abtaucht. Tut man dies im Bleckeder Biosphaerium, kann in realistischen 360 Grad-Videos zum Beispiel eine Fischerfamilie im 19. Jahrhundert beim Essen beobachtet werden, stürmt ein Mammut auf einen zu, landet man mitten in einem Ameisenhaufen und vieles mehr. 13 Museen haben sich unter der Federführung des Museums Lüneburg an dem mit EU-Mitteln geförderten Projekt beteiligt. Im Biosphärenreservat zeigen neben dem Biosphaerium Elbtalae das Archäologische Zentrum Hitzacker, das Archezentrum Amt Neuhaus und das Museum „Das Alte Zollhaus“ in Hitzacker die für alle Häuser gleich gestaltete Präsentation. Museumsleiterin Ruth Gruber vom Museum Hitzacker weiß zu berichten,

dass diese neue Technik viele Menschen fasziniert. Deshalb macht man sich dort auch Gedanken zum Einsatz moderner Medien in der Vermittlung musealer Inhalte – man darf gespannt sein, welche Wege das Museum Hitzacker dabei gehen wird.



Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalae, Am Markt 1, 29456 Hitzacker (Elbe), Tel.: 05862-96 73 0
info@elbtalae.niedersachsen.de, www.elbtalae.niedersachsen.de

Auflage: 25 000

Redaktion: Anne Spiegel

Text: Jann Wübbenhorst, Dr. Franz Höchtl, Anne Spiegel, Tobias Keienburg, Petra Pettmann, Kai Flemming, Silvia Kannegießer, Dana Zimmerling, Ulrike Hagemann

Fotos: F. Seixas (1), W. Risters (1), K. Büxe (1), A. Melzer (1), BRV/F. Höchtl (1), Anne Spiegel (2), LerchUlmer Fotografie (1)

Layout: Dana Zimmerling



Biosphärenreservat aktuell

Informationsblatt aus dem Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalae“
Ausgabe 26 | November 2022

Seltener Bruterfolg

Wiesenweihen mit drei Jungvögeln in Amt Neuhaus

Mai 2022: Über den weiten Getreideäckern bei Darchau (Amt Neuhaus) schwebten zwei elegante Greifvögel. Es waren Wiesenweihen – eine in Niedersachsen und auch deutschlandweit stark gefährdete Art, die in den letzten Jahren im Biosphärenreservat nur sehr selten gebrütet hat. Ende Mai trugen die Weihen verstärkt Nistmaterial mit sich. Manchmal war zu sehen, wie das Männchen Mäuse oder Singvögel an das Weibchen übergab. Ohne Zweifel: Das Vogel-paar hatte sich diesen Raum als Brutrevier ausgesucht. Einstmals brüteten Wiesenweihen vor allem in Mooren sowie in Röhrichtern und Seggenriedern. Heute nisten sie meist auf Äckern – leider mit oft tragischem Ausgang. Denn geerntet wird überwiegend im Juli,

die jungen Wiesenweihen verlassen aber zum Teil erst im August das Nest und werden deshalb oft zum Opfer von Erntemaschinen.



Wiesenweihe im Ansitz

Um dies zu verhindern, nahm Steffen Hollerbach, ehrenamtlicher Vogelschützer aus Gothmann, Kontakt zur Agrarvereinigung eG Darchau, der Bewirtschafterin der Flächen, auf. Diese erklärte sich bereit, den Schutz der seltenen Vögel zu unterstützen. Sie stellte sogar eine Kameradrohne zur Verfügung, mit deren Hilfe der genaue Neststandort gut ausfindig zu machen war. So konnte der Nestbereich mit einem Umfeld von etwa 50 mal 50 Metern während der Ende Juni anstehenden Grünroggen-Ernte umfahren werden. Doch damit waren nicht alle Gefahren gebannt. Nicht selten erbeuten etwa Füchse die noch nicht flugfähigen Jungvögel in der verbliebenen Insel im ansonsten abgeernteten Feld, da sie sie dort besonders leicht finden können.

Deshalb schützte die Biosphärenreservatsverwaltung den Neststandort Anfang Juli mit einem mobilen Schafsaun. Das war von Erfolg gekrönt: Finn Seixas, Vogelkundler vom Michaelshof Sammatz, beobachtete in der zweiten Julihälfte die Jungvögel bei ihren ersten Flügen. Die Chancen stehen nun gut, dass das Wiesenweihen-Paar auch im nächsten Jahr wieder in der Region brüten wird.

Jahrestagung „Natur & Kultur in der Elbtalae“

Im Bleckeder Haus findet am **05.11.22** unsere Jahrestagung statt. 20 Jahre Biosphärenreservat „Niedersächsische Elbtalae“, seit 25 Jahren anerkannt als UNESCO-Biosphärenreservat. Im Vortragsprogramm wird es u.a. um die Umsetzung des bundesweiten Wildbienenmonitorings, den aktuellen Stand im kooperativen Auenmanagement sowie um Fortschritte im Netzwerk der Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer*innen gehen. Hier der Link zum Veranstaltungsprogramm: <https://www.elbtalae.niedersachsen.de/>



Entdeckertour „Auf Eckermanns Pfaden – ein philosophischer Spaziergang durch die Elbtalaue bei Bleckede“

Attraktive Angebote unserer neuen Zertifizierten Natur- und Landschaftsführer*innen (ZNL)

Im Juni dieses Jahres freuten sich 16 frisch gebackene ZNLer*innen über ihre bestandenen Prüfungen. Anschließend „bastelten“ sie an ihren Angeboten und machten erste Erfahrungen. Hier zwei Beispiele von Führungen unserer „Neuen“:

Petra Pettmann: „Natur & Kultur auf der Spur“

Im Portfolio der Archäologin Petra Pettmann M.A. gibt es zum Beispiel Entdeckungstouren zu den Megalithgräbern im Schieringer Forst bei Walmsburg. Über ihr Spezialthema „Vor- und Frühgeschichte“ hinaus, vermittelt sie dabei auch Wissenswertes über die Entstehungsgeschichte der Landschaft, ihre Geologie, Fauna und Flora. Zudem greift sie aktuelle Themen wie den Klimawandel und seine Folgen auf. Petra Pettmann kooperiert eng mit dem Biosphaerium Elbtalaue. Ihr aktuelles Programm ist im Internet unter www.eat-history.de zu finden.

Kai Flemming: Fotokurs in der Göhrde

Mit Kai Flemming geht es auf Foto-Tour in das Naturschutzgebiet Breeser Grund inmitten der waldreichen Göhrde. Dabei erfährt man Spannendes über die Entstehung dieser Landschaft mit ihrer Zwergstrauchheide, dem skulpturenhaften Totholz und den uralten Eichen. Wie sich diese Motive ideal mit der Fotokamera einfangen lassen, erläutert Kai Flemming anhand vieler Beispiele. Die aktuellen Exkursionen, die er mit seiner Partnerin Katharina Büxe (ZNLerin in der Lüneburger Heide) anbietet, sind auf seiner Homepage unter www.flemming-photography.com zu finden.



Kai Flemming mit seinen Kursteilnehmer*innen

Nachhaltigkeit im ländlichen Raum

Das Leitprojekt „Biosphäre.Regional-Nachhaltig“ (Bio.Re-Na) der Metropolregion Hamburg

Die fünf UNESCO-Biosphärenreservate der Metropolregion Hamburg verbindet eine einzigartige Vielfalt von Natur und Landschaft. Als „Modellregionen für nachhaltige Entwicklung“ streben sie ein harmonisches Miteinander von Mensch und Natur an. Wie dies gelingen kann, erproben sie auf vielfache Weise. Mit dem im Januar 2022 gestarteten Leitprojekt Bio.Re-Na arbeiten Akteure aus der Biosphärenregion „Elbe-Schaalsee“ (Biosphärenreservate „Niedersächsische Elbtalaue“, „Flusslandschaft Elbe Mecklenburg-Vorpommern“ und „Schaalsee“) erstmals gemeinsam an Maßnahmen zur Verbesserung der kommunalen Nachhaltigkeitsausrichtung, der touristischen Qualität und der Versorgung mit regional erzeugten Nahrungsmitteln. Ziel ist es, dabei

dauerhafte Kooperationsstrukturen zu etablieren. Es werden innovative und Ressourcen schonende Konzepte, Produkte und Dienstleistungen entwickelt. In den Teilprojekten „Nachhaltige Kommunalentwicklung“ und „Nachhaltige Tourismusentwicklung und Mobilität“, die der Landkreis Lüneburg als Projektträger betreut, werden den Kommunen Impulse und Expertise für Unternehmensgründungen, Nachbarschaftsprojekte oder Direktvermarktung an die Hand gegeben. Darüber hinaus werden Konzepte erdacht und umgesetzt, die den Tourismus und die Mobilität nachhaltiger werden lassen. Der Landkreis Ludwigslust-Parchim trägt das Teilprojekt „Nachhaltige Landwirtschaft und Ernährung“. Es dient der Etablierung und Stärkung regionaler Wertschöpfungs-

ketten. Hierbei geht es darum, durch regionale Verknüpfung und Vernetzung von Land- und Ernährungswirtschaft die Vermarktung innerhalb der Biosphärenregion zu steigern. Weitere Informationen: <https://metropolregion.hamburg.de/natur-bio-re-na.de>



Naturzimmer im Biohotel

25 Jahre „Flusslandschaft Elbe“

Festveranstaltung zum 25-jährigen Bestehen des UNESCO-Biosphärenreservats Flusslandschaft Elbe auf der Festung Dömitz

Am 15. Dezember 1997 wurde das länderübergreifende Biosphärenreservat „Flusslandschaft Elbe“ von der UNESCO anerkannt. 25 Jahre UNESCO-Biosphärenreservat – das heißt 25 Jahre länderübergreifende Zusammenarbeit für Naturschutz und Regionalentwicklung. Anlässlich des Jubiläums unterzeichneten die Länder Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein am 30.09.2022 auf der Festung Dömitz im Rahmen einer Festveranstaltung die Vereinbarung, auch

zukünftig gemeinsam für den Erhalt dieses einzigartigen Biotops zu sorgen. Im Anschluss an die Festreden der Minister bzw. Staatssekretär*innen und die Pflanzung von fünf Obstbäumen vor der Festung bot die Veranstaltung ein buntes Programm mit kulinarischen Spezialitäten aus der Region, Bastelaktionen für Kinder, Führungen, musikalischen Darbietungen und einem Open Air-Kino.

Bleibende Erinnerung: Minister Olaf Lies pflanzt mit Rangerin Renate Collel eine historische Apfelsorte.

